

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 701

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

die beiden Ständigen Sekretäre

1905 - 1906

2. Abthlg. No. 6.

Vol. II

707

Acten,
betreffend: Heutige Sekretäre

werden zur weiteren Veranlassung geh.
mit dem aut. Jesuiten des Herrn Prof. Dr. o. O. H. v.
gen. vorgelegt, inhielt dessen derselbe
Urlaub von 10 Worten erbittet.

Berlin, den 4. Mai 1905
1. Abgeprägt unparteiig zu fertigen.
2. Kurz abvollziehend die Untersuchung
abgeschlossen. Im Präsidium.
Hyll

Heppeli
7/5 1905

An Herrn Lepsius
 den Herrn Minister der geistlichen,
 Unterrichts- und Medizinal-
 Angelegenheiten
 Herrn Dr. Lütz
 für

Holl

Præs. 11/7 1905
16ul
1/2

Acten,
betreffend: Häufige Sekretäre

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit der anliegenden
Anzeige des Herrn Ersten Häm.
digen Sekretär, dass er am
15. Juli einen Urlaub anzu-
treten beabsichtige.

Das visum des Herrn Praesiden-
ten ist erfolgt.

Datum. 10. Juli 1905

Berlin, den 12/VII. 1905
Abgepruntet.
Vor Präsident
J. H.
Ludwig

Stüppel

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U. Nr. 1324.

Berlin W. 64. den 11. Juli 1905.

I 1037. Am. 12/7. 05.
2. Auslagen.

Der Erste ständige Sekretär der Akad.
von der Künste Professor Dr. von Ottingen
hat in dem abgefasst ausgesprochenen Ge-
s. vom 12. April d. J. auf Gesuch
entschieden im sein Vorsetzen in den
Reiseband zum 1. Oktober d. J. geboten und
dabei das im Original in. R. beigefügt.
zu einzelnste Akte vorgelegt.

Für die Hofverpflichtungen ist es
Rangfolge des Dienstes im gefälligen baldigen
Ministerium diesem Auftrage und gegebenenfalls im
Vorlage der Forderungsaufweisung.

Abwiesung ist festzustellen.

Ausbehalten mit I 1172.

[Signature]

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste

L. 6

f. 100.

Berlin R. den 12. April 1905.
Niedbühlstraße 59/60

Abtschrift

Sehr geehrten Herrn
der Königl. Akademie der
Künste Professor Dr. Wolfgang
von Oettingen.

Mit einer Anlage.

— Ihre Excellenz!

Von im vorigen Jahre mußte ich wegen
meiner ausgefallenen Gesundheit um einen
Erholungsurlaub von drei Monaten bitten,
für dessen geneigte Genehmigung ich Ihnen Ex-
cellenz zu besonderem Danke verpflichtet
bin.

Leider jedoch hat mein krankhafter Zu-
stand, der, wie beifolgendes ärztliches At-
test andeutet, hauptsächlich auf nervösen
Gehirnleiden beruht und die Ausbildung in
den verschiedenen organischen Geweben be-
schränkt läßt, sich nicht gebessert, sondern
sich verschlimmert, weil er schon zu
weit beginnt und die mit dem Leben in
Berlin auf bei vorzeitiger Zurückhaltung der
bisherigen Aufregungen und Anstrengungen.

gou

gan ich immer von meinem Staigern.

Ich muß bekennen, daß ich schon seit meh-
reren Jahren mich nicht im Hande fische, alle
Pflichten meines Amtes so wie ich es von
mir verlange zu erfüllen, und ich habe auf
keine Hoffnung, den nächsten Aufordern-
gen, die sich vor, bei und nach der Über-
führung der Akademie in ihr neues Gebäu-
de, zum Beispiel durch die dann wieder
beginnenden Rückstellungen, vergeben wer-
den, irgendwie zu genügen.

Da aber die Akademie eines tatkräftigen
Sekretärs dringend bedarf, ist es mir sehr
galt eine Person, von deren Amte zurück-
zutreten; und weil ich nicht mehr annehme,
mehr darf, daß ich in absehbarer Zeit eine
andere Stellung besser ausfüllen werde,
so habe ich mich entschlossen, meine offenkun-
dige Laufbahn endgültig aufzugeben. Um
allmählich vielleicht wieder jemand zu kom-
men, daß ich in aller Eile zu wissen.
pflanzliche Arbeiten vorangehen kann, gehen
da ich mich immer auf dem Lande wieder
zu lassen.

Linné

Ihre Excellenz bitte ich deshalb gefor-
samst, mich zum 1. Oktober des Jahres ge-
nügends in den Ruhestand versetzen und
mir die meinem Dienstatte entzogenen
Jahre Pension ausbezahlen zu wollen.

gez. Professor Dr. Wolfgang von Ottingen,
Efter Händiger Sekretär der Königl. Akademie der Künste.

An Seine Excellenz den Herrn Mini-
ster der geistlichen, Unterrichts- und Medi-
zinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Hirt,
hier.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 2824.

Berlin W. 64. den 23. August 1905.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 AUG 06 Berlin
L. 472 Anlage

E i l t !

Mit bezug auf den Erlaß vom 11. Juli dieses Jahres
- U IV. 1324 - ersuche ich Euere Hochwohlgeboren erge-
benst um baldgefällige Vorlegung der Pensionsnachweisung
für den Ersten ständigen Sekretär der Akademie, Profes-
sor von Oettingen.

Im Auftrage.

Stamm

*Freiwillig 2/4 1892
n. f. g. Stuppel*

*In Pensionsnachweisungsantrag
ist beigefügt.*

*Stuppel
ev.*

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

hier.

24. 10. 1897
1892

Berlin, den 26. August 1905

1. Nach der Ernennung des Professors
Dr. von Bettingen ist am 2. Noem.
des 1892 gte Düsseldorf erfolgt,
wofür der Gammelschule am
ordentlichen Herrn Ministerium
Anfangung vom 26. Oktober 1892
als Lehrer für Kunst und Literatur
gepflegt mit dem Titel Professor
vom 1. November ab befristet
worden sein. (26. 8. 1892 - 26. 8. 1929)

2. In Bezug auf

dem Königl. Herrn Handelsminister
und Minister des geistlichen, Unterrichts
und Kultus. Original. Original. Original.
Herrn Dr. Buch
Begründung

für.

Lauf

der Pensionierung des hohen
Königlichen Sekretärs des Akademien
Professors Dr. von Bettingen.

Anfangungen vom 1. Juli 1905
- 24. IV 1924

2. Bezug

24. 10. 1897
24. 10. 1897
24. 10. 1897

Begründung.

Der Herr
Herr Dr. Bettingen vom 1. Juli
24. - 24. IV 1924 - abgepflegt geistlich.
be Bezug des hohen Königl. Herrn
Königl. Professors Dr. W. von Bettingen
gen mit Befristung in dem Kauf
stund zum 1. Oktober muß in

a, unbedingtes Gefühl . . . 6800 Mk.
b, Abgemessenes Geldverhältnis (tarifmäßig 9000 Mk), nur davon
mit . . . 925 Mk

Professor von Bettingen wird seinen Wohnsitz in Reichelsberg bei St. Goarstrassen nehmen, weshalb er bis mit Oktober verbleiben wird. —
Fudum ist bis jetzt mit den ersten Apriliana Pensionatspflichtigen in Beziehung gekommen, weshalb er nicht, wie geallgemein angenommen wird, für den Augustantritt bei seinem Departement und dem Reichsminister eines Allseitigen Anerkennens erwarten zu wollen;

3. Für Praktikum zur gefälligen Prüfung mit Besten,
günstig der Beurteilung. *Der Präsident*

Var Präp. v. d. A.

J. K. M.

Sehr geehrten Räumigen Akademik Professor Dr.
Wolfgang von Stillingen
bei der

Königlichen Museum der Vögel
zu Berlin,

aufsteigt bei Beginn der Fäulung in
Reichenberg bei H. Grönschhausen.

Leben Prinzipien des christlichen,
nicht: nur Natürlichen.
Eugelenzisten

Y
Nier.

T 1176

29. 11. 1905
1. Aufl.

zu schreiben
an Herrn Professor Dr. Lusti
Gasphysiklabor
Frankfurt a. M.

L. 29. 11. 1905.

Kaet 28/11/1905
ab 20/11/1905

Sehr geehrter Herr Professor!

Leider bin ich durch meine Krankheit gekommen,
aber krank, und in der Lage, fast liegen zu
bleiben, möchte ich so sehr wie möglich nach
Frankfurt reisen.

Sie haben mir sehr, da in der letzten Zeit,
nicht viele sehr ~~schöne~~ können, bin ich aber
überzeugt, dass Sie verstehen, Sie ich belommen
sollen, Sie allerhand gewünscht sein werden.
Kommen Sie ich sofort nach meinem Kind,
aber mit Herrn Gasphysiklabor Schmidt die Frage
Ihre Aufstellung vorlegen, und Sie werden,
wie ich vermittle, inwiefern die deutsche (Kritik,
Bildung über ^{die deutsch-deutsche Wissenschaft} ~~die deutsche Wissenschaft~~ erhalten werden.
Especially da, dass ich Sie sehr beglückwünsche,
aber, und lassen Sie mich die Hoffnung ausdrücken,
so dass unser Zusammenwirken, so lange ich im
Land bin, und Ihre Arbeitsfähigkeit für lange
Jahre

1000
1111
1212
1313
1414
1515
1616
1717
1818
1919
2020
2121
2222
2323
2424
2525
2626
2727
2828
2929
3030
3131
3232
3333
3434
3535
3636
3737
3838
3939
4040
4141
4242
4343
4444
4545
4646
4747
4848
4949
5050
5151
5252
5353
5454
5555
5656
5757
5858
5959
6060
6161
6262
6363
6464
6565
6666
6767
6868
6969
7070
7171
7272
7373
7474
7575
7676
7777
7878
7979
8080
8181
8282
8383
8484
8585
8686
8787
8888
8989
9090
9191
9292
9393
9494
9595
9696
9797
9898
9999

Jaßen der Akademie zum Regen gerufen werden
Ihre Exzellenz Schenke hat meine Meinung,
dass sich der Aufsatz, dass wir von einer
bestimmten Funktion für Ihre Tätigkeit
ausgehen für jetzt abgeben können, als die
Organisation der Akademie, bei der Sie
sich noch unterstützen sollen, beschafft
und dies auf Ihre Tätigkeit abzuwenden
wird können.

Wenn ich Ihnen heute meine Ansicht
über den Umfang Ihrer Mission mitteilen
so lassen Sie sich jedoch lediglich als eine
persönliche Meinung verstehen, auf die
auch die gemeinsamen Bestimmungen resp. nicht
und die ich Ihnen in dem Sinne gebe, dass
Sie sich können, ob Sie sich heute entscheiden
soll, welche Ihre Funktion für Sie aber Ihre
bestimmte Stellung sich nicht ändern, und werden
Sie sich noch ein Merkmal der Bestimmungen
nach Ansicht Ihrer Arbeit möglich sein.

Sie sind noch immer oft und sehr stark mit
der Forderung der Befreiung und der neuen
kulturellen Bewegung befasst zu sein,
als dass wir uns mit dem Zustand der Dinge
begeben können.

Zu

Zu dieser Zusammenstellung werden die
Mengen Ihrer Mitarbeiter angegeben, als
Sie in Betrachtung sind, in dieser werden
Sie sich mit einigen Punkten begeben, um
Arbeit leicht erledigen lassen.

Mit grösster Hochachtung
Ihr
angehender
H. Z.

Notigen des Schriftstellers über
 über seine Auffassung des Kunst und Leben
 Krüftigen Patriotisch bei der Darstellung des Krieg
 zu stehen.

I. Allgemeine und künstlerische Aufgaben.

- a) Der Schriftsteller Patriotisch soll sich gewissen
 Grundsätzen zu befolgen und Vorurteilen
 über diejenigen Vorkommnisse und Freig,
 nicht zu verschließen, die zur Fortbildung des
 Kunst oder im Interesse der Menschheit
 irgend erscheinen.
- b) Über die großen Kunstschöpfungen des Zeit.
 und Weltmensch muss er sich zu unterrichten
 strengen.
- c) Der Charakter der bedeutendsten Künstler des
 Zeit. und Weltmensch, insbesondere aber auf
 das der Künstler des 19. Jahrhunderts muss
 er befolgen und alles, was möglich,
 wahrhaftig feststellen oder feststellen lassen,
 damit es vollständig geklärt für jeden
 der Menschheit, sei es für die Kunst,
 sei es für die Wissenschaft, sei es für das
 Leben, oder auch um Vervollständigung finden
 kann.

Der

d! Der Sekretär muß sich mit den verschiedenen
Gefühlsarten des Lu. und Mitleids in
geistliche Verbindung zu setzen und zu helfen
suchen. Er hat das Interesse und die Aufmerk-
samkeit des Punktes auf diejenigen Punkte
zu lenken, die sich mit diesen Verbindun-
gen ergeben und für die geistliche Hilfe
von Seiten oder von Interesse sind?

2) Bei den Übersetzungen von Publikationen
französischer Enzyklopäden wird seitens der Königl.
gen Bibliothek zu gesehn sein, ob nicht schon
genügendes Material für die Herstellung
der Manuscripte zu entnehmen ist.

f. Die Gütern sein abstraktes Verhältniß
 ist der Identität in Gemeinschaft der Natur
 sie zu abstrakten Konkreten Verhältnissen,
 zu kategorischen und zu der Verknüpfung
 zugehörigen. Es ist die Voraussetzung
 für diese Verknüpfungen zu finden
 und sie stehen in der Natur gegeben, aber,
 letzten Augen zu untersuchen.

G/! Ihre Fella das dainqu
dun Radest fuffat, v. l.
Nassengut v. Okeadani. Dies
ist das p. r. mangelig saerfligh
p. Leger mundliche Pflichten. für die
sie zu lesen

N. Vor Lasse Kierstige Salvelen fort all Nafse
den

der Konstitution der Natur der Dinge
in ihrer Gesamtheit und namentlich der
im Recht begründeten Grenzen der
gesamten Gesellschaft zu leisten und
zu fördern.

2). Es ist zu diesem Zwecke wichtig aus
bestimmten Gründen, diesen zwischen 10
und 1 Pf., in den Gesellschaften
der Gemeinde auszufordern zu sein, um
die eingekaufenen Briefe zurückzugeben
und für die Verwaltung ~~sofort~~ mit dem
Präsidenten vorzubereiten.

3/ Es fand die vorläufige Entfledigung
mit dem Freisinken der Altkammern begn.
mit dem Aufsteigen der Palliaren und
der Genossenschaftsgeheimnisse und für
den Aufklärung Wege zu zeigen.

4). In jenen bürgerlichen Personen, die nicht
leise Nutzen aus der Sklaverei zu ziehen
suchen oder Sklaven zu kaufen, zu den
Pflichtpunkten zu erheben und zu
heben.

5/. Alle diejenigen Vorfassungen
mit Befanden, Vorgefassen oder Fortf.
gefahren, welche zur Klärung oder
Förderung der Verwaltung und der Gut,
spezi.

Erklärung davon können, hat er ebenfalls
alle zu wissen oder wenigstens zu wissen.
Was ist das? Die betreffenden Vorstände
sollen zu wissen, wobei die Vorstände
zu den Akten beizulegen sind.

6/ Alle für die künftigen Vorstandsmitglieder
des Vereins, für den Gesamtvorstand und
seiner Mitglieder bestimmten Vorstände,
gegenwärtig dürfen erst zur Herstellung
kommen, wenn sie in diese Akte ein-
getragen sind.

7/ Der künftige Vorstand hat seine Sache
zu tun, dass die von Vorständen
bestimmten Entscheidungen für die Vorstände
des Vereins und die übrigen Vorstände.
Sollen rechtzeitig und ordnungsgemäß
abgegeben, sowie, dass die Vorstände
den Vorstandsmitgliedern zu jeder Zeit
bekannt und zugänglich sind und die
geforderten Akten zur Stelle sind. So soll
das Protokoll zu wissen in allen den
Vorständen, sowie der Vorstand nachstehend.

7 Der Vorstand hat
für die Bildung
des Vereins
(Vorstand, wenn
Vorstand nicht
möglich)

8/ Der Vorstand hat seine Sache
für die ordnungsgemäße Ausführung
der künftigen ordnungsgemäßen Handlungen
ab.

ab.

9/ Der künftige Vorstand hat seine
Sache rechtzeitig über die ordnungsgemäße
Herstellung der Vorstandsmitglieder.
Vorstände für Herstellung derselben soll
er rechtzeitig den Vorständen zu wissen,
bekannt.

10/ Der ordnungsgemäß von der Vorstände der
Vorstände zu ordnungsgemäßer Herstellung soll
er ordnungsgemäß, das Material für die
Sache rechtzeitig zu beschaffen und für
ihre ordnungsgemäße ^{in auftrag} Herstellung
Sache zu tun.

11/ So soll alle Vorstände ordnungsgemäß
ordentlich ordnungsgemäße Herstellung
der für die Gesamtvorstände im Staat
ordnungsgemäßen Geldmittel ordnungsgemäß.

12/ So soll ordnungsgemäß zu wissen, dass das
Vorstandsmitglied in Ordnung gehalten
wird, und dass nach Zeit zu Zeit einer
Vorstände ordnungsgemäß zu untersuchen.

Der ordnungsgemäß von der Vorstände der
Vorstände Herstellung des Gesamtvorstands.
dass der Vorstand soll er zu kontrollieren
und die über die Vorstände ordnungsgemäße
Herstellung mit zu untersuchen.

13/ Der Erste Königlich Preussische Rat hat die
Gemeinschaftung zu übernehmen und unter
Zustimmung des Präsidiums der Akademie
wie der Kaiser alle diejenigen Anord.
nungen zu treffen, welche sich auf die
Zusammenstellung und Bearbeitung der
Königlichen Bibliothek beziehen.

14/ Zu der Zeit der Verhandlung bedingten
Kaufpreises und besondern Bedingungen
und Reglementen, soweit solche vom Kaiser
für notwendig erachtet werden, hat
er insofern der Zeit der Zeit fast,
gegebenen Grenzen der neuen Anweisung
seiner Zustimmung zu erteilen.

15/ Der Erste Königlich Preussische Rat ist der
meiste unmittelbare Vorgänger des Kaiser.
trotz der Akademie sowie der königlichen
Bibliothek und Bibliothekaren. Er ist
die meiste Kontrolle über seine gesamte
Vorsteherschaft ausl.

16/ Als Vorkonferenz hat er die Aufgabe
über die Höhe der Akademie der Kaiser
und Kaiserin der besondern Vorarbeiten
zu sein, welche unentgeltlich zu leisten
und die für notwendig erachteten
unentgeltlichen Vorkonferenzen nachzu-
nehmen.

nehmen. Die darüber aufgestellten
Voraussetzungen hat er nicht zu unterzeichnen,
um zu sein zu 2. Zusatzpunkt in
Verhandlung. Die Bedingungen der
trotz, demgegenüberstehenden der Akademie
hat er nicht zu erlassen und für die
genügende Lage von Kapitalien Sorge
zu tragen.

17/ Alle wegen Verhandlung der Akademie
der Akademie unterzeichneten Anordnungen,
wie auch der Erste Königlich Preussische Rat
nach dem Kaiser mit dem Präsidium
zu treffen vorzubereiten und das
unzulässige feststellen des
Präsidiums bez. bei Akad. großer Rat.
Karl von der Akademie und der
Kaiser zu sein nach dem Kaiser.

18/ Den Vorkonferenzen der Akademie der Kaiser,
abgeordnet und der Akademie der Kaiser,
sowie für die meiste Lage von Kapitalien
hat er, insofern die Arbeiten nicht ausl.,
sindlich der zweiten Königlich Preussischen Rat
zugewiesen werden, bei Abfassung schriftl.
Lieber Angaben auf ihr Schreiben hinlänglich
zu sein zu sein und für deren
weiteren geschäftsmäßige Behandlung
Sorge zu tragen.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 5. September 1905.

K. Ak. d. Künste
Eing 6 SEP 05 Berlin
T 1200. 2. Anlage

U IV. Nr. 2923.

*Berlin, den 5/10 1905
Entscheidungs-
scheidung des Ausschusses
des Ausschusses
Taktik vom 4. Okt.
1905.
In der selben Sitzung ist auch
die Einweisung des Herrn
Dr. Justi erfolgt.
Mit dem Herrn
Bayer für Herrn Dr. Justi
unserer vorzulegenden
zur Verfügung.
an das Ministerium*

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels
Allerhöchsten Abschiedes vom 28. August dieses Jahres
dem Ersten ständigen Sekretär der Akademie der Kün-
ste, Professor Dr. Wolfgang von Oettingen
die zum 1. Oktober dieses Jahres nachgesuchte Entlas-
sung aus dem Königlichen Staatsdienste unter Beile-
gung des Charakters als Geheimer Regierungsrat zu er-
teilen geruht.

Eure Hochwohlgeboren benachrichtige ich hier-
mit dem ergebensten Ersuchen, den Allerhöchsten
Abschied nebst meiner Begleitverfügung vom heutigen
Tage nach Kenntnisnahme dem Genannten gefälligst zu
behändigen.

Zum Amtsnachfolger des Professors von Oet-
tingen haben Seine Majestät der Kaiser und König
durch Allerhöchste Bestallung vom 28. August dieses
Jahres den Direktor am Städelschen Kunstinstitut in
Frankfurt a/Main, Professor Dr. Ludwig Justi zu
ernennen geruht.

Demgemäß

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

hier W. 35.
Potsdamerstr. 120.

Demgemäß habe ich diesen vom 1. Oktober dieses Jahres ab in sein neues Amt berufen und ihm von dem genannten Zeitpunkte ab das Anfangsgehalt der Stelle mit jährlich 6000 Mark, den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 900 Mark, sowie für Wahrnehmung der mit der Stelle verbundenen Funktionen eines Senators der Akademie die etatsmäßige Remuneration von jährlich 900 Mark bewilligt.

Eure Hochwohlgeboren wollen gefälligst wegen Einstellung der Zahlungen an Professor von Oettingen, sowie wegen Zahlung der vorbezeichneten Bezüge an Professor Justi die Kasse der Akademie mit Anweisung versehen, sowie den letzteren demnächst in sein Amt einführen und vereidigen. Von dem Geschehenen bitte ich mir unter Vorlage des Personalnotizblattes seinerzeit Anzeige zu machen.

Der zu der Allerhöchsten Bestallung des Professors Justi erforderliche Stempel von 1 Mark 50 Pfennig ist auf Kosten des Genannten zu den dortigen Akten zu entwerten.

Wegen

Wegen des Ruhehaltes für Professor von Oettingen ergeht nach Festsetzung der mittels Berichtes vom 25. August dieses Jahres - I. 1172 - eingereichten Pensionsnachweisung besondere Verfügung.

Antz

Beifügt:

Der Prinzipal

*der geistlichen, Antennist, und
Antiquar, Augulienferten.
H. V. Nr. 2923.*

Berlin V. 64, 14. 5. September 1905.

*Seiner Majestät der Kaiser und Königin haben sich
den beifolgenden Allerhöchsten Befehl vom 20. August 1905
Inhalt Seiner Majestät der Kaiser und Königin
Inhalt als Geheimen Regierungsrat zu dem 1. Oktober
Sept*

941 1200

33. Oktober, den 9. September 1905.

1. Das Allergnädigste Abgesandte sein der K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia.
2. In Notizen
a, zur Einleitung in das nächste Vorgehen
b, der Zusammenfassung der Tätigkeit.
3. Abzug von dem Kaiserlichen Hofrat der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia.
4. In Notizen
a, zur Einleitung in das nächste Vorgehen
b, der Zusammenfassung der Tätigkeit.

Die Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia.

Die Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia.

Die Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia.

Die Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia. Und, wenn möglich, die K. K. Kaiserin der Kaiserin Maria Theresia.

a/m. Professor Dr. Ludwig Justi' zu versenden
geprüft.

Folgers daher fast der vorgetragene von
Minister des Innern am 1. Okt.
ber 1905 als große parlamentarische Rektors
samt in sein Amt auch und zum Präsidenten
des Rates der Akademie ernannt.
Es war 18.

Ich verhoffe nicht, frieuen mit dem
Pensaten vorgeblich Theilnehmung zu empfangen
daß in wegen der Einsparung das nach
sonstigen Händigen Abstrich in sein
Pensat weitere Eingicht, wurde vorgefassen
lassen.

5 Ihr Präsidium.

5. Bei
Eintritt der Königlich-akademischen der Könige

Fine

Konstantin Prins Präsident der Kaiserlichen Akademie
erlaubt haben, dass ich folgende hohen kaiserlichen
Kategorie der Akademie der Kaiserlichen Professoren
Dr. Wolfgang von Bettinger zum 1. Oktober
die akademische Zulassung und den kaiserlichen
Kategorie mit Pension und unter Verleihung der
Lehrbefugnis als Professor der Kaiserlichen
Akademie, sowie die Pension zu den sonstigen
I. Klasse der Abteilung I der Akademie
für 1905/7 zugewiesen, die kaiserlichen Pensionen
zum 1. Oktober der Kaiserlichen Akademie
1905 an der Kaiserlichen Akademie zu leisten.

Der Präsident.

7 mittel Allargando aus Abgedruckt
 1. und Titel 3 No 2 fws. 24

6. Ist bezeugt zu
dem Grossen Rathsherrn Hr. Ruch
Appellanz
finis

Gras Isopflanzung vom 5. September 1905
— M. IV. 2920 —

Em. Zwilling

bitte ich in Anbetracht der unabweisbaren Be-
deutung der Festsetzung eines begrenzten
Abgriffs der Allargruppen Befüllung vom 28. Aug.
1905 für den Direktor Professor Dr. Justi zum
ersten Vorsitzenden, Sekretar und für die Verwaltung
der Angelegenheiten der selbständigen der
Akten der Akademie der Künste und der Gesell-
schaft der Befüllung in die Ruffen der Anwen-
dung der Gesetz der Gesamtheit der Befüllung
Befugnisse.

Wegen der Festsetzung der Dr. Justi in sein
Amt für seine eigene Abfertigung für den
Kunstkreis wurde ich persönlich beauftragt.
Anschluss.

Ihre Fräulein.

7. falls die Befallung nicht aufzuringen ist, so ist zu
stellen, daß die Befallung zum Befallungsbereich
nicht aufzuringen werden kann, sind Befallung die
Befallungen zu stellen.

Der Präsident.

Genl. Ruppel.

V. H. H. H.

brauchen. Inspizienten's zufließen zu lassen.
Gew. Hofwollfabrikanten sehr ist fassen mit
Ihre angegebenen Forderungen im Einklang, Ihre Ge.
Freiheit von Bedingungen geschildert und präzis
zu beunruhigen.

Ihre Aufträge.

Wm. Schmidt

att № 030

ung Dr.

gramm Dr.

ommen von

um

rp = geheimrat otzen berlin

potsdamerstr 121 e =

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Berlin C. (Sörse.)

ramm / .+ v frankfurtmain 9+ zw 27 29 9-35= ten um Uhr Min.

entlassung zum ersten genehmigt . komme also gleich definitiv berlin

et eintreffen dienstags frueh , oder ist schon montag sitzung ?

sti duererstrasze +

Dienstag kommen genügt.
gez. Ogen.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 3134.

24
Berlin W. 64. den 29. September 1905.

T/344, R. 200 1905
Lautz

Auf den Bericht vom 9. September 1905 - I. 1200 -.

Beglaubigte Abschriften der Allerhöchsten Bestallung
für den Direktor Professor Dr. J u s t i als Erster
ständiger Sekretär der Akademie der Künste vom 28. August
1905 und des Berufungsschreibens an den Genannten vom
5. September 1905 - U IV 2923 - werden hierneben erge-
benst übersandt.

Im Auftrage.

Smidt.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

h i e r W. 35.

25
3
Beglaubigte Abschrift zu U IV 3134.



Wir Wilhelm
von Gottes Gnaden König von Preußen etc.
thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß wir Allergnädigst geruht haben, den bisherigen Direktor am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt a/Main, Professor Dr. Ludwig Justi zum Ersten ständigen Sekretär der Akademie der Künste in Berlin zu ernennen. Es ist dies in dem Vertrauen geschehen, daß derselbe Uns und Unserm Königlichen Hause in unverbrüchlicher Treue ergeben bleiben und die Pflichten des ihm übertragenen Amtes in ihrem ganzen Umfange mit stets regem Eifer erfüllen werde, wogegen sich derselbe Unseres Allerhöchsten Schutzes bei den mit seinem gegenwärtigen Amte verbundenen Rechten zu erfreuen haben soll. Urkundlich haben Wir diese Bestallung AllerhöchstSelbst vollzogen und mit Unserem Königlichen Insigniegel versehen lassen. Gegeben. Neues Palais, den 28. August 1905.

(gez.) Wilhelm

R.

(gez.) Studt.

Bestallung
als Erster ständiger Sekretär der Königlichen Akademie der Künste in Berlin für den bisherigen Direktor am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt a/Main, Professor Dr. Ludwig Justi.

Beglaubigt.



den 29. September 1905.

Rechner - Rat.

26
3
Beglaubigte Abschrift zu U IV. 3134.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal - Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 5. September 1905.

U IV. Nr. 2923.

Es gereicht mir zur Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, Euere Hochwohlgeboren durch die beifolgende Allerhöchste Bestallung vom 28. August dieses Jahres auf meinen Antrag als Nachfolger des am 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand tretenden Professors von Oettingen zum Ersten ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste in Berlin zu ernennen.

Ich berufe Sie demgemäß vom 1. Oktober dieses Jahres ab in Ihr neues Amt und bewillige Ihnen von diesem Zeitpunkte ab das Anfangsgehalt der Stelle mit jährlich 6000 M., geschrieben: Sechstausend Mark, den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 900 M., geschrieben: Neunhundert Mark, sowie die ebenfalls jährlich 900 M., geschrieben: Neunhundert Mark betragende Remuneration als Mitglied des Senates der Akademie der Künste, welches Amt mit der Stelle des Ersten ständigen Sekretärs verbunden ist. Die genannten Bezüge werden Ihnen von der Kasse der Akademie in vierteljährlichen Raten im voraus gezahlt werden.

Wegen Gewährung einer Umzugskostenentschädigung und Ersatzes des Ihnen durch Aufgabe der jetzigen Mietwohnung

etwa

etwa erwachsenden Schadens sehe ich Ihren Anträgen entgegen.

*Ihre Einführung in die neue Stellung wird durch den
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste erfolgen.*

(gez.) Studt.

An den Direktor am Städelschen Kunstinstitut Herrn
Professor Dr. Ludwig Justi Hochwohlgeboren in Frankfurt
a/M. Westendstraße.

Beglaubigt.

B e r l i n den 29. September 1905.

Springstube

Geheimer Kanzlei - Sekretär.

гнл. 1944.

30. Septbr.
Berlin, den 4. Oktober 1905.

1. Zn správkou

On

back 9/10/1945
as original 9/10/1945

Ein Raft der Akuten in der Ringe

frui

Mein Wunsch das Kaiser und König haben
dieses Einbürgerungs-gesetz freigegeben
Allerhöchste Befehl vom 28. August 1905
Der Professor Dr. Ludwig Justi
in Frankfurt am M.

und Kunzschauer hat am 1. October N. in
Ringsdorf hiesigen Professor Dr. von Bettingen
zum ersten Rector der Akademie
zum Rector ernannt.

Fürsorglich lassen sich der vorerwähnten Ver-
 storbene Dr. Fuchs am 1. Oktober 1905
 als in der Gedenkstunde der Anstalt würdigen
 Aufmerksamer dieser Stelle und der würdigen
 würdigen Aufmerksamkeiten entgegen in seine
 eigene Ruhe und mit Freude der Mitarbeit
 der Akademie zum Besten der Sache.
 der Akademie beifügen.

Die Rufe sind sehr ungewissen, dass
Professor Dr. Ludwig Justi

a, das Aufnahmefähigkeit der Stelle als hoher
kündiger Arbeitsverhältnis mit jährlich 60000.

Brüpfählig: Sechshundert Mark,

by the University of Cambridge
 1000 M.

1, ein ganzes Panier von Mark

als Leiter der Abteilung der Kunst

mit jüdisch. 200 A

Pringstling Nuremberg Markt

2. 6

2. 6.

Handbuchs ist bereits bei der Königlich
friedrichs-Universität in Halle angesetzt.

Es folgt Mittheilung einer bayleischen
Abgriff, welche betreffend der
Fundation selbst und auch nicht
galt, nur diejenige derselben, bayleischen
Abgriff aus. Späterung vorgetragen.
Der Personalblatt des Professors Dr. Just
ist in der Anlage beigefügt.

Der Präsident.

L. Am dem Präsidenten
der Königlich-friedrichs-Universität
Gefinnung Dr. Just
in Halle a. S.

Der Herr Allergnädigste Befehl
26. August 1905 zum hohen Königlich
Präsident der Akademie der Wissenschaften
Königliche Hofrath Professor
Dr. Ludwig Just, geboren am 14. März
1836 zu Marburg, ist durch im Oktober
für den Königlich-friedrichs-Universität
angetreten.

Der Herr Allergnädigste Befehl
und zur Abgabe an das
nach Ministerium wegen in
Es folgt vorgaben im
Antragstellung des
Kollekt zur Einsicht und Befehl

einer bayleischen Abgriff oder
im Bestimmung einer
Wesung.

Der Präsident.

3. Nach 4 Abgriffen
No 2.

4. Der Abgriff zur
Allergnädigsten Befehl
sind eine Mark 50 Pfg.
ganzelt werden. Abgriff ist
Kupfer. Zu Notiz.

Der Präsident.
J. Just

Der Rektor

der vereinigten Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg.

Halle a. S., den 25. Oktober 1905.

J. Nr. 1525.

1. Oeulung.

K. Ak. d. Künste
Eing. 300KT 03 Berlin
1525. 1. Anlage

Auf der gefälligen Bescheid vom 17. Oktober 1905
- Jhr. 1462 - ist beschieden, dass die
bisher mitgeteilte Abgabe der
vom 2. November 1903, betreffend die
Professoren Hr. Just.

Recht. Rimpler

Berlin, den 1. November 1905

Brief.
Jhr. 21. IV. 2923.

211. 105. 105.
105. 105. 105.

Geo. Corallus

1. Bayludigle Abpfrift von der
Aulung ge fertigam.

der
der
der

is baronig in der Folge. man
Beyludigle vom 17. Oktober 1905 - 1462
der mit dem Rektor der
vereinigten Friedrichs-Universität
Halle - Wittenberg in Halle
abgegebene Bayludigle Abpfrift
der Hofnung vom 2. Novem-
ber 1903, in der der Professor
Dr. Just. der allgem. in der
ist beauftragt, zu sein, und
mit dem Rektor der
auf die Bayludigle Abpfrift
der Hofnung ge fertigam
haben.

Berlin 4. 25.

Postwurmsperre 120.

Der Präsident
F. H. H.

Reglement für die Mitglieder des Ausschusses.

Kunstpreis:

1. Rektor Prof. Dr. Hermann
2. Kunsth. Prof. Dr. Carl Hertling
3. Prof. Dr. Carl Prof. Dr. Schmitt-Rimpf
4. Professor Dr. Luchter
5. Prof. Dr. Prof. Dr. Thiering
6. Professor Dr. Wangerin
7. Prof. Dr. Prof. Dr. Loening
8. Professor Dr. Nechtel
9. " " Klebs
10. " " Dackner

Kunstpreis

Kolle 79, den 2. Januar 1906

Vorstellung der Kunstpreis
mit der Entscheidung über den
Gewinn der Kunstpreis
Prof. Dr. Dr. phil. Just 88.

geg. Hermann geg. Hermann

(L. 9) Für die Kunstpreis der
Kunstpreis Ausschuss:
Prof. Dr. Dr. phil. Hermann
Hermann.

Reglement für
den Ausschuss
Hermann.
Kunstpreis.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizin-
Angelegenheiten.

K. Ak. d. Kunst
Kong. 12 JAN 06 Berlin
L 53.

W. 64. den 11. Januar 1906.

U. P. Nr. 9144

J

Seine Majestät der Kaiser und
König haben mittelst Allerhöchster Entlassung
vom 23. Dezember d. J. Ew. Großmühen
binnen an Stelle des verstorbenen Regierungsrats
Karl Professor Dr. von Ottingen zum
stellvertretenden Mitglied der Kommission
für die Kunstpreis. Kommission für die Kunstpreis.
lung von Bildwerken und Abgüssen ist.
dieser Zeitdauer der kaiserlichen Königlich
Kommission für die Kunstpreis der gemeinsamen
ganzen Amtszeit dieser Kommission d. i.
bis zum 1. April 1906 zu ernennen ge-
wünscht.

Es beauftragt die Kaiserin mit dem
angeordneten Entlassung, die Obliegenheiten
des stellvertretenden Mitglieds der Kommission
für die Kunstpreis. Kommission für die Kunstpreis.
sollt es annehmen zu wollen.

(Unterschrift.)

Ch

Ch

dem Herrn Präsidenten
der Königlich Preussischen
Akademie

L. 6

An den Herrn ständigen Sekretär der
Königlichen Akademie der Künste, Geistes-
Professor Dr. Justus Hofmann geboren
am 35. Juli 1800. 120.

Alte Briefe und alte Hofmannsche
zu zufälliger Kenntnissnahme.

In Auftrage.

Muritz

I. Journ.-No. 386

32

Preis, jedem
1 Bogen.

Acten,

betreffend:

Die beiden hiesigen Sekuläre

2. 6

17. März 1906

Berlin, den 5. März 1906.
Es ist zu wünschen, dass das Institut in
gute Lage sei.

Berlin, den 5. März 1906.
Unter dem 1. März 1906.
Es ist zu wünschen, dass das Institut in
gute Lage sei.

Der Präsident.

Prof. Dr. H. H. H.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit einem Voranschau
des Herrn Prof. Justus an den
Minister um Unterstützung
vom 19. März bis 28. April nach
Spanien und eventl. Gewährung
einer Beihilfe hierzu.

17. 1906.

Thiessen.

für mich von größtem Werte sein,
denn es ist für mich ein höchster
Satz wie in allen Hauptbegriffen, indem
bestimmt & ausserordentlich wichtig
Begriffe, insbes. die Kunst des Vorge-
hens, ~~lassen~~ sich überhaupt nur hier
kennen zu lernen. Dann kommt der
^{unvergessliche}
~~ausserordentliche~~ geistige Erhaltungsa-
kt der Bilder, infolge der geistigen
Bekanntheit der kadenzen Luft, der so
wenigmal anders Eindrücke in die alte
Kunst gewandelt als die Bedeutung des
unvergesslichen Bilderdatums. Hier mit
Jahre zehnjähriger Wandel dieser für das
Studium der alten Kunst so sehr wichtigen
Jahre können zu lernen ist zweifels-
dunkel ^{und} unumkehrbare Pläne sind gezei-
gelt worden.

Falls es Euch wie zu den idealen christlichen
Prinzipien, die sich auf etwa 1500 v. Chr.
zurückführen lassen, einen Beweis bringen.

Freilich wollte, würde Er Eie id zu
antwortk. Dank verbleibt min.

Als Thema für eine solche Reise würden
für gewöhnlich die Herbstmonate ge-
wöhnlich erscheinen, doch ^{das ist nicht sicher, ob} ~~das~~ im ~~Herbst~~
Geben wegen der Einnahme des neuen
Baugebäudes u. der Baracken zur Er-
öffnung gewöhnlich eine längere Abwesenheit
suggeriert werden wird. Dagegen würde
die heimliche Geschäftslage meine Abwesenheit
zwischen Litz Litz u. Litz bei gebeten
und würde ich sehr bedauern - u. muss
dr. Pass. Pass - wenn ich während dieser
Zeit die unter der Ex Ex Kritik statt der
Korruption der von der. Pass. O. Litz
Korruptionen versäumen sollte, da diese
Korruptionen für mich von hohem Informationswert

Worte sind. Auch diese mündliche Bes-
kungs, die aus der Befreiung der feldw.
schilde, die durch die feldw. die feldw.
gung ein, die Befreiung wird die
perlenwiese. Die Befreiung wird die
wiese wird die feldw. Befreiung,
wiese von f. - 23. April d. J. Die Befreiung
in die feldw. Befreiung wird die feldw.
ist, wird die feldw. Befreiung,
die Befreiung wird die feldw. Befreiung,
28. April Befreiung wird die feldw. Befreiung.

E. H. F. H. H. H.

35

Berlin am 26. März 1906.

Handwritten: 100% 100%

В. М. Мухоморов

Just:

Erster händiger I. Winter
an Kgl. Akademie der Künste.

Journ.-No. T 1192.

Præs. v. d. f. m.
1. Aufl.

Acten,

betreffend:
Häufige Secretäre

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit einem Actenabzug
von Herrn Professor Dr. J. J. J.
für die Zeit vom 2. September
bis 13. Oktober.

J. 14/2 1806

in freier auf die Anlage:

14/2 1806
14/2 1806

die Entscheidung nicht über,
genommen.
Gesamtsumme bestimmter
überwies.

A. 18/2. 1806

P. J. J.

An Präsident.

[Signature]

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 20. Juli 1906.

U. Nr. 3220.

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 JUL 06 Berlin
I 1246

Ant dem Konvokations vom 14. Juli
d. J. - I. 1192 -.

Galapen
Jussi

Dem ersten ständigen Sekretär der
Akademie der Künste Professor Jussi be-
willigt ist mit dem Auftrag vom 12.
Juli d. J. Urlaub vom 2. September
bis 13. Oktober d. J.

Ins. Hofsaalgebäude aufgegeben,
dem Generalen für den gefälligen Mit-
teilung zu machen.

Berlin, den 25. Juli 1906 Für die Akademi-
den Professor Dr. Jussi hat Kenntnis
genommen.
Mit dem Akten.
Vor Präsident.
H. J.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlich Preussischen Akademie
der Künste

Für Nr. 35.

Levitt

T 1257.

Geht auf den Professor Dr. Juchacz
am 17. Juli 1906 zur Genehmigung,
zu den Vorträgen eines Vaganten,
habe bei der Generalversammlung
zu Berlin.

Nachfolgendes Randesreiben:

Verpflichtung nach Anlage unter
Leitung der Rückgabe

Eng. Rep. Min. 1873. 1906 - EW 3274.

An den Herrn Präsidenten

Berlin, den 26. Juli 1906.

Dem der Königl. Academie

Grünz
Jahre Postfach d. Justiz
Sprengelgasse

der Künste, Willen für die
~~lebenden Künste~~

zu gefälliger Aufsammlung hiemit
über Muefury mit Gratz der zine Loeist gefälliger Aufsammlung.
Vorherige
Der Präsident.

Offen. F

Trip: 10 Züge.

B. 26. VII. 02.

Fre wurde eine Stunde wachhaft
zu lesen haben, und zwar habe ich
Dinsday abend 9-10 Uhr in Aussicht
genommen, so dass eine Kollision mit
meiner anderen Thätigkeit keine in-
Ansprüche. War ich Spindler - oder
Dinsday während des Samstags zu
untersuchen habe, so fallen die Be-
rechnungen aus. Dinsday ist halb-
jährliche Kündigung vorbehalten.

London, den 25 den Juli 1846
 Eing. 267/1846 J. Miniphan
 in St. A.

Saunders

Am.
20/7

Leardin, Jan 26 Jan. Juli 1906

In Registratur.

Portland, June 30 June Juli 1906.

For separation with the Ampylen:
Propylenolol and Durelzen sind

2.

Angewandte der Professoren Dr. Justi
mit dem Bemerkung vorgeschrieben
gewünscht, daß Gedanken gegen
die Abhaltung der ungeschriebenen
Gemeinschaft nicht zu erwarten sind,
da die Kommission der mit dem Staat
geschriebenen bei der Akademie und
dem mit der Propagation der folgenden
Kunstwissenschaft getroffen werden
bevorzugt nicht zu befürchten sind.

Im Auftrag.

[Signature]

geleitete Handmündigkeit

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 3504. U I T.

K. Ak. d. Berlin W. 64. den 13. August 1906.
Eing. 16 AUG 06 Berlin
17335

Auf den Bericht vom 30. Juli 1906 - I. 1257 -

Dem Ersten ständigen Sekretär der Akademie der Kün-
ste Professor Dr. Justi erteile ich hierdurch die nachge-
suchte Genehmigung zur Abhaltung von Vorlesungen über
Kunstgeschichte an der Handelshochschule in Berlin.

Eure Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, den
Professor Dr. Justi hiervon gefälligst in Kenntnis zu
setzen.

Im Auftrage.

[Signature]

Berlin, den 16. August 1906.
Herrn Professor Dr. Justi zur
gefalligen Kenntnisnahme
verordnet

Im Auftrag.

[Signature]

Kennnis genommen

An *[Signature]*

den Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
h i e r.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 31. August 1906.

Lt. II. Nr. 3604.

K. Ak. d. Künste
Eing. St. SEP 06 Berlin
11390 Anlage

N. 4/9. 1906.
zu den Akten
des Präsidiums.
Seiner Hofmarschallin
zu dem Kaiser von 8. August d. J.
zu einer Willkürsache nach Spanien eine
unvergleichliche Beihilfe von
750 Mk.

Ich. H. Gedächtnis: Einbezahlung und fünfzig
Mark, gerichtet, malte Frau und die
Rasse der königlichen Ministerial- Mili.
für und Landkommission für, Forderung.
Straße 52, gegen Prüfung gerichtet war.
Lautend.

Der Einweisung einer Reisekosten für
sich entgegen. Der Herr Präsidium
der Akademie der Künste hat die Absicht
dieses Bescheid mitgeteilt.

(Unterschrift:)

An den Herrn Präsidenten der könig.
lichen Akademie der Künste, Herrn Professor
Dr. Gusti Hofmarschall in Charlottenburg, Sa.
Famulusstraße 5.

Ab.
Der Herr Präsidium
der königlichen Akademie
der Künste
für.

Wm L. Hawley

Der Präsident,

P. Hume

44-1872-1907-90

Professor Dr. Justi ist in seine Heimat verreist und kann wegen des Todes seines Vaters am Mittwoch nicht hier sein.

Ich fürchte es wird Ihnen schlecht passen, aber ich kann es leider nicht ändern.

Mit herzlichen Gruß

der Ihrige

Otzen.

1919.

Pr. 273/1207
43

Unterzeichnend des ersten
Händigen Stantes der
A. d. K. in. Justiz.

Berlin, 25. März 1907.

Eure Exzellenz

Ich habe die geehrte an Gewährung eines
4 wöchentlichen Urlaubs, von 12. Mai
bis 8. Juni, zu Zweck einer An-
reise. In zeitiger Zeit.
Stellung der Termine würde der
Gestaltung unseres Geschäftsanges
zu stehen kommen. Herr Praes.
Osten hat sich) freundlichst bereit
erklärt, mich während dieser Zeit
in der Leitung der Verwaltung-
geschäfte zu vertreten. Zudem fällt
in diese Zeit die Pfingstferien, in
welchen ich mich gemäß der aus-
schliesslichen Sitzungen betheiligen.

Justiz

Eure Hied. Hied.

an A. d. K. in. Justiz.

part. 273/1207
25/3/1907

zu sprechen
auf die Antragsfrist:

Gefahrpunkt in der Justiz.

der Präsident.

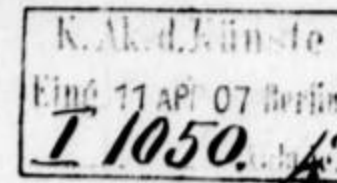
Justiz

G. Clunff.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 1447.

Berlin W. 64. den 5. April 1907.



Auf den Randbericht vom 25. März 1907 -I. 919.-

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der
Künste Professor Dr. Justi bewillige ich zu einer Stu-
dienreise den nachgesuchten Urlaub vom 12. Mai bis 8.
Juni d. Js.

Euere Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst,
den Genannten hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen.

Im Auftrage.

Smirg

Berlin, den 12. April 1907

1. für notieren.

2. Vorzulegen

dem Herrn Professor Dr. Justi, ^{guten} ~~Justi~~
~~Vorzulegen~~

3. zur gefälligen Kenntnisnahme.
Anspruch Professor Dr. Krebs mit Güte
zu Vorzulegen ~~ausgen~~ ~~Kallender~~
dem Herrn Inspektor ~~Stück~~ ~~bei~~
~~Stück~~ ~~in~~
~~Stück~~ ~~Präsident.~~

*in 2. 29/4 1907
gel. Rüppel*

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

hier.

Stück

I 15 Jc. Pr. 24/6 1907⁴⁵
CHARLOTTENBURG
FASANENSTRASSE 5.

23. VI. 07.

PROF. DR. L. JUSTI

Zn. d. h. A. d. h.
K. d. h. d. h.
26. II. 07. F. d. h.

Emrer hochwollgeborn

nahe in die vergebene Mitteilung, dass
ich in der mit vergebene Berufung als
ordentlicher Professor der Kunstgeschichte
und Aesthetik an der K. Technischen
Hochschule zu München abgetreten habe.

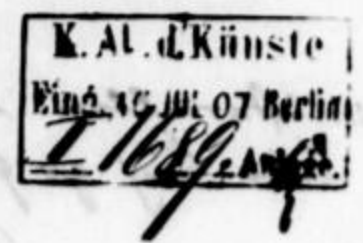
Justi
Erster Händiger Sekretär
der Kgl. Akademie der Künste.

An
den Herrn Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste
hochwollgeborn

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 11. Juli 1907.

U IV. Nr. 3091.



Auf den Bericht vom 20. Juni dieses Jahres -- I.
1565 -- habe ich dem Ersten Ständigen Sekretär der Akade-
mie der Künste, welcher im Auftrage Euerer Hochwohlgebo-
ren in England und in Paris wegen Gewinnung von Kunstwer-
ken für die nächste Ausstellung der Akademie der Künste
Verhandlungen geführt hat, zu den Kosten der Reise einen
Zuschuß von

„600 M“,

buchstäblich: „Sechshundert Mark“, bewilligt. Euere Hoch-
wohlgeboren ersuche ich ergebenst, diesen Betrag durch
die Akademiekasse zahlen und in der Rechnung der Akade-
mie für 1907 unter Titel 9 Position 2 nachweisen zu las-
sen.

Im Auftrage.

[Handwritten signature]

Berlin, den 17. Juli 1907

1. Gz. schreiben

An

dem Vizepräsidenten der Königl. Akademie
der Künste

*fact 1897. 07. 9H.
Zugabe*

An

den Herrn Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste

Kaufmanns Abdruck:
ins. Briefkopf vom 11. Ju-
li 1907.

hier.

Stimmt mit dem Kopfzettel
überein.
Ein Briefkopf mit Kaufmanns

des ministeriellen Aufzeichnung Zerstörung zu
weisen und auf zu setzen und Begrenzung zu
legen.

Der Präsident
g.H.

2. Abzuglagen von Professor Dr. Just zu
gefalligen Remittenzungen.

Der Präsident.

H. Kaupt
Justi

Kontin
proven
H. K. Just

11738. R. 24/7 1907
47

R. 24/7 1907.

zu sprechen
aus dem H. Remittenzgen
H. K.

Zur Festlegung

zu sprechen
mit dem Remittenzgen:
24/7 1907.

Gefahrung bedenklich.

die Vollendung übergeben
in Absicht auf das

Der Präsident.

H. K.

11734

L. 24/7 1907

1. der Remittenz ist eine
geling nach 24. Juli. R. 3582.
(1. 7. 1907) bewilligt werden.

2. zu sprechen
mit der Festlegung:

der Remittenzgen
dem H. Remittenzgen
Regelungen
H. K.

gefahrung zu vermeiden.
Professor Dr. Just ist bewilligt.

3) Kaufkraft von Prof. K. K.
Der Präsident.

2. 6

hätte ich gefordert,
sachgemäß mir einen
bestimmten Festlegung,
sich nach dem 5. August
s. Folgendes zu stellen.
Zu bemerken ist, dass der
Präsident über die freundschaftliche
Beziehungen mit mir, nicht nur
meine Handreichung zu den,
bekannt, soweit dies nicht der stell-
vertretenden Kammerator obliegt.

Justi

Professor,
Herrn Königl. Sekretär
des H. Remittenzgen des H. K.

fast 24. 11. 1907.
zu 24. 7. 1907.

Berlin, den 7ten November 1907.

12518. *Rever. H.*

zu berichten

an den Herrn Ressortminister

Höer.

Betrifft

den Zweiten Ständigen Sekretär der

Akademie der Künste.

Euerer Exzellenz

beehre ich mich folgendes gehorsamt
vorzutragen:

Der durch Allerhöchsten Erlaß vom
5. Januar 1907 zum Zweiten Ständigen
Sekretär der Akademie ernannte Profes-
sor Dr. Pallat hat dies Amt niemals
angetreten, sondern ist sofort als
Hilfsarbeiter in das Ministerium beur-
laubt worden.

Die Geschäfte des Amtes werden
zum Teil von dem Vorsitzenden der Se-
natssektion für Musik, zum Teil durch
den Musikhistoriker Professor Dr. Karl
Krebs, zum Teil durch Organe der Kö-
niglichen akademischen Hochschule für
Musik wahrgenommen.

Diese Zersplitterung entspricht
nicht dem Statut der Akademie, welches
in § 12 den Geschäftskreis des Zweiten
Ständigen Sekretärs bestimmt.

Da

Karl S. XI. 14. 1907

Da Euere Exzellenz als Kurator
der Akademie bestrebt sind, diese nach
Möglichkeit zu fördern und durch eine
umfassende Revision der Statuten wie
durch Erwirkung reicherer Mittel neu-
erdings die Absicht bewiesen haben,
für die Betätigung der Akademie mög-
lichst günstige Bedingungen zu schaf-
fen, darf ich hoffen, daß Euere Exzel-
lenz dem gegenwärtigen statutenwiri-
gen und unzuträglichen Zustand ein En-
de machen werden.

Euere Exzellenz bitte ich daher
gehorsamst, den gegenwärtigen formel-
len Inhaber der Stelle von dieser ab-
zuberufen, sodaß sie anderweitig be-
setzt werden kann.

Der Präsident.

A. Kaupt. F

Journ.-No. 1774

Haas, godem.
M.

Acten,

treffend:
Hinzuge Schreibe
2 63

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

L. 9/3. 1908.

9/3. 1908.
Muyli.



Herr Professor Dr. Just
bitte um das eine oder
andere Notenschrift und
Konten an, für die ich sel
folgende Jungfernschaftsbescheinigung
mitbringen:

Dem Herrn Herr Jungfernschaftsbescheinigung,
Herrn Professor Dr. Ludwig Just,
geboren am 14. März 1876 in Harburg a. L.,
wofür in Charlottenburg, wird folgende
Bescheinigung, daß er Professor der Kunstgeschichte ist. In der
Gemeinschaft mit dem Herrn Justen ist es
möglich, das Notenschrift und Konten an
in der Jungfernschaft dem Herrn Justen an.
Herr Professor Dr. Just bescheinigt, daß er
und Konten zu sein. Es wird selbst
schon, für die Jungfernschaft des Herrn Justen
möglich, das Notenschrift und Konten an

fast 1000
10/3. 1908.

No. 1000.

2. Von Herrn Professor Dr. Justi sind 96
5447 Kaugel: n. beidseitig unvollständig
eingeschnitten.

Mr. Livingston.

Kampf.

9/25/18
exp. 10/1/18
9/25/18
b.

Præs. eodem.

Acten,

betreffend:

Häufige Schreie

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit einem Holtaubsgemach
des Herrn Prof. Dr. Jentsch, der
vom 30. März - 25. April ev. nach
Italien zu seinen Angelegenheiten.

P. 1313 1018.

P. 213 revs.

1. Zu Horkum
sind Kolonialgepäck:

Lepidurus notat.

*Fy kin kermt, groter Konfession
Gz Jilki, poverit vepartedij,
gü verdraken.*

Der Präsident.

Kampf

2. 6.

B. N. M. 18.

An den Herrn Minister:

Ew. Excellenz

Bitte ich gehoramt, mir zu
einer Studienreise nach
Ostpreußen-Langsam und Halin
einen vierwöchigen Urlaub, von
30. März bis 25. April, gewähren
zu wollen. Sitzungen der Akademie
werden in dieser Zeit voraussichtlich
nicht stattfinden, sind für die beiden
letzten Wochen ebenfalls statutengemäß
nicht zulässig. Die laufenden Ver-
saltungsgeschäfte ist Herr Besitzer
Kampf bereit allein zu führen. Die
Kassarevision im Ende dieses Mo-
nats wird Herr Prof. Kuts - ge-
hörs hoher Verfügung vom 10. April -

1907 - U IV 1515 - vornehmen.

Fürst

Eure Händl. M.

in Bg. M. d. K.

f. d. Bg. M. d. K.

Berlin, den 19. März 1908.

Ministerium d. geistl. Unterrichts-
u. Medizin. Angeh.
Eing. 22. MRZ. 1908

145.5. 28/3

Min. d. geistl. Unterrichts-
u. Medizin. Angeh.

Eure Exzellenz

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

[799.

Berlin, den 20. März 1908.

Chiffreart.

Zf bin bereit, Herrn Joseph
H. Jussi, sammt erforderl.,
zu beurlauben.

Herrn Jussi.

K. Ak. d. Künste

1908 Berlin

Ang.

Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

Sammt erforderl. zurück
zu den Herrn Jussi.

bitte ich gehorsamt, mir zu einer Stu-
dienreise nach Oesterreich-Ungarn und
Italien einen vierwöchigen Urlaub, vom
30. März bis 25. April, gewähren zu wol-
len. Sitzungen der Akademie werden in
dieser Zeit voraussichtlich nicht statt-
finden, sind für die beiden letzten Wo-
chen ohnehin statutengemäß nicht zuläs-
sig. Die laufenden Verwaltungsgeschäfte
ist Herr Präsident Kampf bereit, allein
zu führen. Die Kassenrevision zu Ende
dieses Monats wird Herr Professor Krebs
- gemäß hoher Verfügung vom 10. April
1907 - U IV 1515 - vornehmen.

Jussi

Erster Ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste.

P. 373, 1908

Zu statieren
Sammt erforderl.
zu den Herrn Jussi.

A. Kampf

da

Hier. Berlin K. d. IV. 25. V

den Herrn Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-Angelegen-
heiten

2. 6.

Acten,

betreffend:

Häufige Sekretäre

L 16/5. 1878.

zu sprechen

an den Herrn Departementminister
Herr

Herrn Fiedler

bezüglich der Beförderung, dass der
Herr Häufige Sekretär der Akten,
Herr, Professor Dr. Ludwig Fiedler,
am 1. Juni d. J. eine Reise
nach St. Petersburg anzutreten
beabsichtigt. Es bitte,
aufgünstigste dahin wirken zu
wollen, dass demselben für
diese Reise, die ihm zur Beförderung
der Aktenreise dient, eine
Kaufmanns-Kasse ausgestellt werde.
Soll demselben jedoch der Professor
Dr. Fiedler beige sein.

Der Präsident.

U. Kämpf

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt.

Herr Professor Dr. Fiedler beabsichtigt,
am 1. Juni d. J. auf die
Dauer von 14 Tagen eine Reise
nach St. Petersburg etc. anzu-
treten. Für diese Reise ist ihm
die Ausfertigung eines Passes,
passus erwünscht.

Fiedler
18/5.fact 16/5. 1878
an 18/5 1878

Præs. eodem.

M

Acten,

betreffend: die beiden Stän-
digen Sekretäre der Akademie
der Künste.

Abt. 2. Nr. 6

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. unter Bezug auf die Verfü-
gung vom 27. Oktober 1906 - U IV.
4553 B - und die amtliche Bekanntma-
chung, inhalts deren

Professor Dr. Pallat

zum Geheimen Regierungs- und vortra-
genden Rat im vorgeordneten Ministe-
rium ernannt worden ist.

Peris, den 29. 5. 1908
Mit Rücksicht darauf, daß die
Ernennung schon aufbekannt
geworden ist

am 6. Mayan erent.

Von hoch Wündigen Sekretär

Gerst

M. M. M.
29/5

Prof. vorgelegt.

Stuppi
79 1908

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 2777.

Berlin W. 64. den 2. Juni 1908.

T 1439, 2. 6. 08.

Auf den Antrag vom 22. Mai d. Js. habe ich Ihnen zu
Berlin, den 12. Juni 1908 einer Studienreise nach Österreich-Ungarn und Italien eine
Hochwohlgeboren außerordentliche Beihilfe von 1500 M, buchstäblich: „Ein-
tausend fünfhundert Mark“, bewilligt. Der Betrag wird Ih-
nen durch die Königliche Ministerial-Baukasse hier, Inva-
lidenstraße 52, gegen Quittung gezahlt werden.
Der Einreichung eines Reiseberichtes sehe ich entge-
gen.

Vor Präsident.

Klaupp

Dem Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der
Künste habe ich Abschrift dieses Schreibens mitgeteilt.

(Unterschrift.)

A. 16. 17. 18. An den Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Professor Dr. J u s t i Hochwohlgeboren
in Charlottenburg, Fasanenstr. 5.

Abschrift teile ich Eurer Hochwohlgeboren zur gefäl-
ligen Kenntnissnahme ergebenst mit.

Im Auftrage.

Münch

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

hier.

Acten,
betreffend: die künftigen Sekretäre

Abt. 2 No 6.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. Hinsichtlich auf die Ver-
fügung vom 29. September 1905
- 24. IV. 3134. -

Paris, den 5. September 1908
1. In beifolgender
den künftigen künftigen
und künftigen der, künftigen gg. Anordnungen

Stappeli.
19 1908

Finis

Beitritt
den künftigen künftigen
Gemeinschaft.

des. Gesellschaft

Beauftragt mich unter Bezugnahme
auf die künftigen künftigen vom
29. September 1905 - 24. IV. 3134 - künftigen
zu bitten
mich zur künftigen der künftigen
Lage von 400 M. für den künftigen
künftigen künftigen künftigen
Justi, der am 1. Oktober 1908 in
die künftigen künftigen künftigen
künftigen künftigen künftigen

Paris 11.9.08
2/4 1908

2. Mittl. Aug. 1908.

des. Präsident.

Kampff.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 17. September 1908.

20. IV. Nr. 4555.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 SEP 08 Berlin
1092.

Berlin, den 22. Septbr. 1908 Auf den Brief vom 5. September d. Jh.
-I. 1943-.

Die Hoffn. der Kgl. Akademie
der Künste
für.

Hauptmann des Regiments
eingeworben
eingekleidet
Teil der Pflanzung

himmt mit dem
Original im Amt
zu übermitteln.

Die Hoffn. wird
angewiesen, die
notwendigen Ge.
Sollzettel mit dem
bitteigen Betrag
an den Prov.
falsch Dr. Justi
in einzureichen.
insoligen Betrage
im Voraus zu
zahlen und die

dem Herrn ständigen Sekretär der
Akademie der Künste Professor Dr. Justi
sollen auf Kassegebühren vom 1. Okto-
ber 1905 ab rückständigen Besoldungsbeträgen
als Kultur vom 1. Oktober d. Jh. ab eine Ge-
haltshilfe von jährlich
400 M

in Kasse: "Kassendirektor Mark"
bewilligt.
Lieber Herr Kassendirektor, ersuche ich Sie, auf
meine Zahlung der Gehaltshilfe anlässlich
des Monats zu veranlassen. Der Betrag
ist bei der Gehaltshilfe zu Lasten der
allgemeinen Kasse als Kassegebühren
anzurechnen.

Im Auftrag.

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Für

Titel 1 pos 1 der Abteilung I der Akademie
in der Rechnung für 1908 ff als Aufwand
aufzuführen.
Die Verteilung der Aufwände erfolgt bei der
Haushaltsaufstellung zur Einnahme der allgemeinen
Einnahmen.

Der Präsident.

2. Johann Prof. Dr. Justi, Jüngere, abgem.
zu befähigten Beamten.

3. Mitte August 1901 wieder vorgelegt.

Der Präsident.

A. Kauff

Rechts gesch.

22/10/09 Justi

Aden,

betreffend: die künftigen
Sekretäre

1. 1/10/09

B. 26 1909.

in der Abteilung I der Akademie
auf Klassen verteilt, sind nach dem
Jahre der eod. 1/10/09
vorgelegt.

Der künftige Sekretär.

Justi

werden zur weiteren Veranlassung geh.
unter Bezug auf das Gesetz v. 26. Mai 1909
vorgelegt.

Charakter demselben betragen

Gehälter bez. Wohnungsgeld
zusammen
M. dt.

I. H. Sekretär.

mit Klasse 46. 6000-6600 dt. 1200 dt.

II. H. Sekretär.

mit Klasse 48. 5400-6000 dt. 1200 dt.

M. 1/10/09.

I. H. P. Dr. Justi, Ludwig.

Berlin, den 21. Juni 1909.

Die Aufstellung ist eine

von Minister vordem

worden.

Die Aufstellung ist eine

von Minister vordem

Kauff

1. Oktober 1900 - 30. Juni 1901 Volontär
bei den kgl. Museen.

1. Juli 1901 - 30. Sept. 1903 wissenschaftl. Hilfs-
arbeiter bei den Museen.

1. Oktober 1903 wissenschaftl. Professor
in Halle 88.

1. 4 1904 - 30. 9 1905 Direktor der Handel-
schen Institute.

1. 10 1905 kgl. Minister vordem: J. J.

Acten,

betreffend: die Ständigen Sekretäre

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. unter Bezugnahme auf die mi-
nisterielle Verfügung vom 5. Juni 1909
- U IV Nr. 3015.-

Stappi
77 1909.

Berlin, den 9. Juli 1909.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

Nachdem das Besoldungsdienstalter des Ersten Ständigen
Sekretärs der Akademie der Künste Professors Dr. Justi wie
bisher auf den 1. Oktober 1905 festgesetzt worden ist, wird
die Kasse unter Bezugnahme auf die Ausgabeanweisung über das
erhöhte Dienst Einkommen etatsmäßiger Beamten bei der Akade-
mie der Künste vom 8. Juli 1909 - I 1516 - angewiesen, dem
Genannten das ihm zustehende Dienst Einkommen seiner Klasse
in Höhe von 6600 M
und den erhöhten tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß
von 1200 M
mithin zusammen 7800 M,

buchstäblich: Siebentausendachthundert Mark,
jährlich vom 1. April dieses Jahres ab bis auf weiteres in
Quar-

*fact. 9/12 09 St.
nd 12/17 1909*

Quartalsraten im voraus, die rückständigen sofort, zu zahlen und die Ausgabe bei Titel 1 Nr. 1 beziehungsweise Titel 2 der Abteilung I des Akademie-Etats in den Rechnungen für 1909 ff. bis zur Etatsberichtigung bei den bezeichneten Etatsstellen als Mehrausgabe gegen den Staatszuschuß zu verrechnen und nachzuweisen.

Beglaubigte Abschrift der ministeriellen Verfügung vom 5. Juli 1909 zur Benutzung bei der Rechnungslegung ist beigefügt.

Der Präsident.

I. A.

2) Wieder vorzulegen Mitte August 1911.

Der Präsident.

I. A.

Fussli

Professor Dr. Wolfgang von Oettingen

Geheimer Regierungsrat

Direktor des Goethe-Nationalmuseums

K. Ak. d. Künste

Weimar Würthstrasse 34

EING. 3001 09 Borna 29. 10. 09

W. v. Oettingen

Das Bureau der Königl. Akademie
der Künste

zu Berlin.

Das Grossherzogl. Hofmarschallamt wünscht
festzuhalten, ob ich den Rang eines Kgl. preuss.
Raths III Klasse durch das Amt des T. Ständigen
Sekretärs der Kgl. Akademie der Künste, also im Nov.
1897, erhalten habe, oder erst durch die Ertheilung
des Titels Geheimer Regierungsrat bei meiner Entlassung
aus dem Staatsdienste am 28. August 1905. Aus
meinen Papieren geht die fragliche Tatsache nicht
hervor, und so bitte ich - in Erinnerung früherer
Kollegialität - Das Bureau der Kgl. Akademie der
Künste ganz ergebenst, mir amtlich mittheilen

zu sollen, wie die Sache sich verhält. Da man
hier an dem Druck der neuen Kopfliste beschäftigt
ist und die Rangstufen hier mit grösser Beden-
kung haben als anderswo, so bin ich für eine
möglichst umgehende Antwort ausserordentlich
dankbar.

Respektvoll ergeben

Kr. Wolfgang von Cettin

B. 30. X. 09.

Antwort:

Hochzuverehrer Herr Geheimrath,

Auf Ihre Anfrage beilegt ich mich
zu verstehen, dass Sie sowohl als
Mitglied der Akad. wie als Geh.
Rat. hat sich der Rang eines Rechts
IV. Klasse erhalten. Der Rang eines
Rechts III. Klasse hätte Ihnen bei der
Zeit des Todes Geh. Rat. hat
ausdrücklich verlihen werden können.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihre sehr ergebener

Ludwig Justi.

fact. 30. 10. 09. JH
ab 1. 11. 09.

Pr. witz
[2129]

62

B. 3. Nov. 1909

Unterbrechung des Besuchs
Händ. Tbl. des Kgl. A. S. K.

Minut. 94. 10. 11.
ab 7. 11. 09 11.

4. Nov. 09.
Befürwortend überreicht
an Präsident
Kamp

Ex. Exc.

Bitte ist genehmigt und
Zustimmung eines einmonatigen
Aufenthalts, ~~von~~ vom 9. November
bis 9. Dezember d. J., zu
einem Studium nach
New-York ~~und~~ London. Ziel
betriebl. ^{zuerst} in New-York die
Ausstellung von Gemälden Rem-
brandts und anderer holländischer
Meister aus Privatbesitz zu stu-
dieren, die man nicht wieder leichter
Gelegenheit zum Studium sonst an-
zusehender Werke darstellt.
Bei diesem Aufsatze würde ich
dann auch die wichtigsten Privat-
sammlungen in New-York und
London studieren. Auf dem
Rückweg würde ich ein kurzes

Aufenthalt in London haben
in dort ebenfalls eine Zeit aus-
stellung aus Privatbesitz zu sein
da es sich einige altmaximilianische
Gemälde finden die für einen
besonderen Studien von Interesse
sind.

Ihre Präsidenten der Ak.
hat sich freundlich bereit erklärt
für meine Vernehmung in diesem
Zeit Lage bereit zu stehen.

E. E. z. g. z. g. z. g.

Justi
E. Händ. Ak. d. K. d. K.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 8. November 1909.

U. IV. Nr. 4137.



gleichen
A. Kaempf
9. Nov. 09.

Berlin, den 9. XI. 1909. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Al-
terhöchste Bestallung vom 2. November d. Js. den bisheri-
gen Ersten ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der
Künste, Professor Dr. Ludwig J u s t i zum Direktor der
Königlichen Nationalgalerie zu ernennen geruht.

Ihre Hochwohlgeboren benachrichtige ich hiervon mit
dem ergebensten Hinzufügen, daß ich Justi in sein neues Amt
berufen habe. Sie wollen die Kasse der Königlichen Akade-
mie der Künste hiernach gefälligst anweisen, die Zahlung
der dem Genannten in seiner bisherigen Stellung zustehenden
Diensteinkünfte mit Ende Oktober d. Js. einzustellen.

Wegen anderweiter Besetzung der Stelle des Ersten
ständigen Sekretärs bleibt Verfügung vorbehalten.

Ihre Präsidenten.
Kaempf

Am 11.
9/11.

Berlin, den 3. März 1910.

1. Urtheil in der Vernehmung des
Genannten vom 2. März
1910
2. G. d. Ak.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

hier.

Ihre Präsidenten
Kaempf

3. Lehrkörper Dr. Justi teilt vorübergehend mit gegen Mitte December d. von seiner Seite zu rück. -
zu Notiz.

4. Dr. J. J. J. J.

An
den Direktor der Königl. Universitätsbibliothek
Jeden Professor Dr. Justi
Jagwaglyabovon

Charlottenburg
September 5.

Mittheilung des Jagwaglyabovon zum Direktor
der Königl. Universitätsbibliothek von
und vom ungenügenden Jagen Minister
in der ungenügenden Bibliothek von 1. Noem.
ber als beizugeben werden sind ist die
Bücher der Akademie der Künste ungenü.
wird werden, die Jagen am 1. Oktober
in der Bibliothek der Künste bei der
Akademie der Künste für die Monate
November und December 1909 ungenü.
Lagen werden einzuweisen und zwar
a. an Jagen - 1100 M.
b. an Jagen - 200 M.
c. an Jagen - 150 M.

in Summa 1450 M.

ungenü.: Eintausend vierhundert und
fünfzig Mark, -
ungenü. des Jagwaglyabovon
ungenü., den Jagen Jagen dieser
Bücher ungenü. wird beizugeben
werden. Jagen

den in der Jagen und Direktor
der Königl. Universitätsbibliothek ungenü.

Post 20/11/09 No.

Plut der Akademie der Künste Mittheilung der
Bücher der Künste für die Monate
Jagen in der Künste ungenü.
Jagen am 1. November 1909 in der Jagen zu
Bücher der Künste ungenü. mit

900 M.

ungenü.: Neunhundert Mark
ungenü. in der Jagen und Direktor
der Königl. Universitätsbibliothek in der
Jagen beizugeben Jagen zu Jagen.
Jagen in der Jagen mit der Jagen der ungenü.
Jagen Minister am 15. November 1909 - 11. IV 1909 - ungenü.
Lagen. Jagen

5. der Künste zur Bibliothek ungenü. von No 3 nur
Jagen. Jagen

6. Jagen notizen für den Jagen, ungenü.
Jagen
Kauf

Am
19/11.

V.

Berlin, den . März 1910.

Zu schreiben an

Herrn Bruno Wolff-Beckh

Steglitz.

Auf Ihre gütliche Vorstellung vom 7. November vorigen Jahres, deren Anlage anbei zurückerfolgt, beehre ich mich Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß die in Frage kommende Stelle bereits anderweit besetzt ist.

Der Präsident.

Von einer Beförderung kann
abgesehen werden

G. S. Akad.

B. 11/3. 10.

Dr. Br. v.

Kamp

Am

Paul
21/3. 10

Acten,

betreffend:

Etat der Akademie.

16. 2.

V.

24/3. 1910.

Zu berichten an

den Herrn Ressortminister

v. Trott zu Solz

Exzellenz

Hier.

Letzte Verfügung vom 27. April 1909

U IV Nr. 2017.

Euerer Exzellenz beehre ich

mich folgendes gehorsamt anzuzeigen,
daß dem derzeitigen Vorsitzenden der
Musiksektion des Senates der Akademie,

Professor Friedrich Gernsheim, in dieser Amtseigenschaft ganz außer-
ordentliche Mehrarbeiten während des Etatsjahres 1909 dadurch entstanden
sind, daß die Stelle des Zweiten Ständigen Sekretärs der Akademie der
Künste, wem statutenmäßig die Bearbeitung der Angelegenheiten der Musik-
sektion obliegt, noch immer nicht besetzt ist. Ich erlaube mir deshalb
an Euerer Exzellenz die Bitte zu richten, dem Professor Friedrich Gerns-
heim für diese Mehrarbeiten aus dem Stellengehalt des Zweiten Ständigen

Se-

I. Nr. 72.

Reas. vordem.

werden zur weiteren Veranlassung zu-
folge Verfügung vom 27. April
n. J. - J. No. I 1155 -

vorgelegt:
Betrifft Einrichtung einer außerordentlichen
Remuneration für Prof. Gernsheim.

Berlin, den 8. März 1910

Die Registrator.

fact 24/3. 10
auf 16. 2. 10

Sekretärs eine außerordentliche Remuneration in Höhe von 1500 M für das Etatsjahr 1909 zu gewähren.

Der Präsident.

A. Kampf

Qu

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U II Nr. 404.

Berlin M. 64 den 5. März 1910.

K. Ak. d. Künste

Ein 14 MR7 10 Bech

T 243

[illegible]

Im Aufsatze.

Minis

Durch den Bericht bei I 702 erledigt.

Zu den Akten.

Berlin, den 24. März 1910.

Der Präsident.

La.

Am

Chen

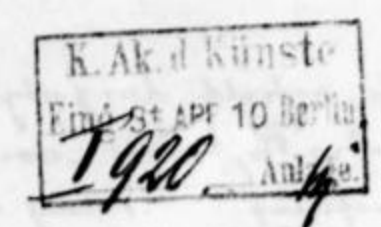
Der Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste

fin.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 31. März 1910.

U IV Nr. 608.



Auf den Bericht vom 18. März 1910 - I 584 -.

Für die Mitwahrnehmung der Geschäfte des Ersten
Ständigen Sekretärs der Akademie der Künste während der
Vakanz dieser Stelle vom 1. November 1909 bis Ende Februar
1910 habe ich aus dem ersparten Gehalte an Remunerationen
bewilligt:

- 1. dem jetzigen Ersten Ständigen Sekretär Professor
Dr. Amersdorffer 1 500 M,
- 2. dem Inspektor der Kunstakademie Rechnungs-
rat Schuppli 500 "
- zusammen 2 000 M,

buchstäblich: „Zweitausend Mark“.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die
Beträge zahlen und in der Rechnung der Akademie der Künste
für 1909 bei Titel I Nr. 1 nachweisen zu lassen.

Im Auftrage.

M. Witt

Berlin, den 5ten April 1910
1. *Ihre Gnade*
Vorfather Dr. Amersdorffer

An *Raymundo Schuppli*
den Herrn Präsidenten der königlichen
Akademie der Künste
zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelagert.
h i e r.

Aus der Kasse der Akademie
für
hier
fact. 6/4. 10 H.
ab 6/4. 10 H.

Die Kasse erfüllt beifolgend rechnerische Abfrage des
Ministerial-Rapports vom 21. Okt. 1908 - 4. 11 608 - mit
der Bemerkung, die auf demselben beizuliegenden auf
ordentlichen Remunerationen mit zusammen
2000 Mk.

beifolgend: hunderttausend Mark der Gesamten ge-
gen Abrechnung zu zahlen und die Budgeten zu Lasten
des fälschlich I No 1. der Abteilung I der Akade-
miefall in der Prüfung für 1909 aufgeschrieben.

Ihr Präsident.

Kaupp

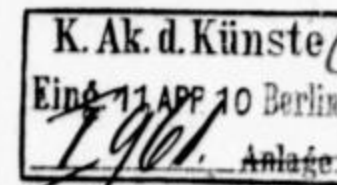
Qu

A. 7/2

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 678.

Berlin W. 64. den 5. April 1910.



Auf den Bericht vom 24. März 1910-I.702-.

Dem zeitigen Vorsitzenden der Musiksektion des Se-
nates der Akademie der Künste Professor Gernsheim
habe ich für die Mehrarbeiten, welche ihm im Etatsjahre
1909 in der bezeichneten Amtseigenschaft dadurch erwach-
sen sind, daß der Zweite Ständige Sekretär der Akade-
mie der Künste, dem statutenmäßig die Bearbeitung der
Angelegenheiten der Musiksektion obliegt, fehlt, eine
außerordentliche Remuneration von

„ 1 500 Mark“

buchstäblich: „Eintausend fünfhundert Mark“, bewilligt.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, diesen
Betrag durch die Kasse der Akademie zahlen und in der
Rechnung für das Etatsjahr 1909 bei dem ersparten Ge-
halte des Zweiten Ständigen Sekretärs nachweisen zu
lassen.

Im Auftrage.

Munich

An

den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

Sofort!

V.

Berlin, den 11. April 1910.

1) Zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Berlin.

Nachstehende extraktive Abschrift

(ins. wie vor angegeben)

stimmt mit der Urschrift im Auszuge überein.

Die Kasse wird angewiesen, nach Maßgabe des Vorstehenden dem Professor Friedrich G e r n s h e i m

- 1500 M ±

buchstäblich: Eintausendfünfhundert Mark, gegen Quittung zu zahlen und den verausgabten Betrag zu Lasten des Fonds Abteilung I Titel 1 Nr. 2 in der Rechnung der Akademie der Künste für 1909 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.

2) Herr Professor Gernheim ist hiervon in gewohnter Weise zu verständigen.

Der Präsident.

Kaempf

Genl. Kaempf
Qu

Acten,

I No. 21.

Præs. codem.

Betreffend:
ein Brief an Königl. Akademie.
2. 6.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 24. März 1910 - I No. 21 - vorgelegt.

Wird die Einreichung eines Antrags, diesen Kammerpräsidenten für Professor Gernheim.

Berlin, den 13. März 1911.

Die Registratur.

V.

Berlin den 13. März 1911.

Zu berichten an

den Herrn Ressortminister von Trott zu Solz
Exzellenz

Hier.

ref. 14/3. M. 1911
ref. 12/3. M. 1911
Letzte Verfügung vom 5. April 1910 - U IV 678 -.

Euerer Exzellenz beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen,

daß

I. V.
L. Mamez Am.

Smith

1. In Verbindung mit
n. W. i. f. die Pflanz der Königl. Akademie
ii. W. i. f. der Pflanz

Physiognomie attraktive ^{frisch} Abgespizt
ins. sein oben $\frac{1}{2}$ an

2. 6

geklammert)
 stimmt mit der Vorfrage im Budgets überein.
 Die Aufsicht ist ungenügend, nur Aufgeben der Aufsicht
 Professor Dr. Professor Friedrich Gernsheim

1500 M.
 beifolgend: Ein tausend fünf hundert Mark
 gegen Ausstellung der Geklären und den entsprechenden
 Betrag zu leisten der für die Abzahlung I. Teil I No 2 in der
 Rechnung für 1910 in Aufgeben ungenügend.

Der Präsident
 Jb.

2. Der Professor Gernsheim ist ferner in ungenügender
 Weise zu berücksichtigen.

Zur Unterzeichnung
 Jb. 8/4

Der Präsident
 Jb.

LM QW.

K. Akademie der Künste-Berlin
 No 0926 17. JUNI 1920
 Anl.

Berlin den 17. Juni 1920

73

Zu schreiben an den Herrn Minister

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie der Künste Professor
 Dr. Amersdorffer, bittet um Urlaub für die Zeit vom 7. Juli bis
 19. August und der Zweite Ständige Sekretär Professor Dr. Kreis
 für den Monat August bis Anfang September. Eine Vertretung ist
 nicht erforderlich, da die beiden Ständigen Sekretäre während ih-
 rer Urlaubszeit in Berlin anwesend sind und somit wichtige dienst-
 liche Angelegenheiten hier erledigen werden.

Der Präsident

Immanuel QW.

74

NATIONAL - GALERIE

621/21.

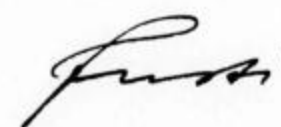
BERLIN O. 2.

den 23. April 1921.

K. Akademie der Künste
110730 - 23. APRIL

In der Zeit von Oktober 1905 bis 1909 war ich dort erster Ständiger Sekretär. Zum Zwecke der Feststellung meiner ruhegehaltstfähigen Dienstzeit bitte ich, mir die nach bestimmten Daten begrenzte Dienstzeit unter Beidrückung des Amtsstempels bescheinigen zu wollen.

Der Direktor



An die Akademie der Künste,
Berlin.

J.-Nr. 730

Berlin den 27. April 1921
Pariser Platz 4

may 28/21

Auf das gefällige Schreiben vom 23. d. Mts. - 621 - erwidere ich ergebenst, daß aus dem Ihnen von Herrn Minister unterm 5. September 1905 - U IV 2923 - zugesagten Erlaß Ihre zum 1. Oktober 1905 erfolgte Berufung als Erster Ständiger Sekretär hervorgeht. Von diesem Tage ab rechnet meines Erachtens Ihre ruhehaltstfähige Dienstzeit. Zum Direktor der National-Galerie wurden Sie durch Allerhöchste Bestallung vom 2. November 1909 ernannt. Die Zahlung Ihrer Dienstentlohnung als Erster Ständiger Sekretär wurde auf Veranlassung des Herrn Ministers seinerzeit mit Ende Oktober 1909 eingestellt.

Der Präsident

Herrn

Geheimen Regierungsrat
Professor Dr. L. J u s t i
Charlottenburg

ma *Qu*

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 1050 - 30 JUN 1921

№ 1050 * 30 JUN 1921

for purchase

~~1877~~ 1878

Mr. John Smith's Introduction to the Academy
of the Arts. P. B. Thompson has ~~the~~
given a copy of the same to the
Library of the Academy and has
also given a copy of the same to the
Library of the Academy.

1. Affekten sind gewöhnlich sehr
volant. Sie verändern sich schnell.

Dr. Friedrich
j. u. k. Lehmann

Franklin J.
Hawthorne.

Jan. 20th.

Y. Kipinas job by
ministry in a grand
sketch.

Wm.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W. 3, den 24. Juli 1922
Pariser Platz 4
den 6. Februar 1922

Hochverehrter Herr Präsident!

Unter Vorbehalt der Dringlichkeitsbescheinigung möchte ich am Don-

nerstag, den 27. Juli, meinen Urlaub antreten und zunächst 4 Wochen

Der Erste Ständige Sekretär und Senator der Akademie der Kün-
ste Professor Dr. A m e r s d o r f f e r, der in Zehlendorf-West
wohnhaft ist, muss in dringlichem dienstlichen Interesse nach sei-
ner Amtsstelle am Pariser Platz 4 und von da zurück nach seiner Woh-
nung in Zehlendorf fahren. Ich bitte daher, ihm die Benutzung aller
samtzeit auf der Wannsee-Bahn verkehrenden Züge, auch der Personal-
züge, zu gestatten.

Berlin Der Präsident, Februar 1922

(L. J.)

md

Qu

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe Ihnen am 21. d. M. bewilligt, ich Ihnen einen Er-
scheinungschein auszustellen.
Ich bitte Sie, mir dies hoffentlich
zu bestätigen. Voller Dank
denn ich persönlich mit der Wann-
see-Bahn fahre, auf der ich sehr gern
fahre.

Qu

Dr. J. H. H. H.

[illegible]

॥ श्रीगणेशाय नमः ॥

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 23. Februar 1922

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das Ersuchen vom 21. d. M. bewillige ich Ihnen einen Erholungsurlaub vom 6. - 31. März d. J.

Der Präsident

Нотта

Professor Krebs

Berlin-Schöneberg
Hähnelstr. 13

79
Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 24. Juli 1922
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Präsident!

Unter Voraussetzung Ihres Einverständnisses möchte ich am Donnerstag, den 27. Juli meinen Urlaub antreten und zunächst 4 Wochen davon genießen, den Rest und den mir vom Vorjahre noch zustehenden Urlaub dann im Herbst. Ich werde zunächst jedenfalls in Zehlendorf bleiben und bin also immer erreichbar. Einer Vertretung bedarf es somit nicht, denn ich werde mir die laufenden Arbeiten ab und zu nach Zehlendorf schicken lassen. Die Arbeiten von der letzten Sitzung werde ich in den nächsten Tagen noch fertigstellen.

Herr Geheimrat Ludwig Hoffmann wird am nächsten Sonntag 70 Jahre alt. Er ist nicht in Berlin, sondern in Gross Tabartz in Thüringen, Zimmerberg Strasse 11. Ich habe ein mit Ihrem Namen unterzeichnetes Glückwunsch-Telegramm vorbereitet, das Sonnabend an ihn abgesandt werden wird.

Für eine gefällige Mitteilung darüber, ob Sie mit der beabsichtigten Einteilung meines Urlaubs einverstanden sind, wäre ich Ihnen dankbar.

Mit ganz ergebenster Empfehlung

Ihr

Handwritten notes and signatures:
2.6
Am 25.7.22
[Signature]

Schrift

abehandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für bildenden Künste.

Berlin, den 14. Mai 1923
Beginn der Sitzung 7 Uhr

Anwesend
dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
die Herren

- radorffer
1. Für den Sachverständigen - Beirat des Magistrats
Herrmann
Berlin in Fragen der Verunstaltung des Stadtbildes
Hoffmann
ist ein neuer Vertreter der Akademie zu wählen, nach-
Hosaeus
dem Herr Schwechten sein Mandat wegen Alters nieder-
Höner
gelegt hat. Wegen der grossen Eilbedürftigkeit der An-
Hansen
gelegenheit hat das Präsidium nach Rücksprache mit
Hinsch
Herrn Hoffmann Herrn Straumer als Vertreter der Aka-
Hobermann
demie namhaft gemacht. Die Senatssektion erteilt hier-
Hul
zu nachträglich ihre Genehmigung.
Hegel
2. Fortsetzung der Beratung über die Wiederbesetzung
des Meisterateliers für Architektur (Bestelmeyersche
Stelle)

Der Präsident berichtet über das Ergebnis der früheren Beratung dieser Angelegenheit. Der Senat hält es nach nochmaliger Verhandlung für richtig, nicht abzuwarten, wer an Bestelmeyers Stelle an die Technische Hochschule berufen wird, Herr Hoffmann bemerkt zu den früheren Vorschlägen Jansen und Tessenow: Jansen könne sehr wohl in erster Linie für das Meisteratelier in Betracht kommen, denn auch Städtebau sei genau so Architektur wie jede andere. Tessenow sei seiner Veranlagung nach etwas literarisch, deshalb solle die Akademie für Jansen in erster Linie eintreten. Herr Dittmann meint ebenfalls, Tessenow sei sehr theoretisch, was für den Unterricht gefährlich werden könnte.

Herr Hosaeus schlägt für die Stelle ausser den beiden bereits Genannten noch Blunck vor, womit sich die Anwesenden einverstanden erklären

ren

...in der Akademie der Künste, ...

Am Vorabend des 1. März 1945
Anwesenheit

[illegible][illegible]

Herr Kommissar, ich habe die Stelle gesucht, um die Stelle zu besetzen, die Sie mir angeboten haben. Ich habe die Stelle gefunden, die Sie mir angeboten haben. Ich habe die Stelle gefunden, die Sie mir angeboten haben.

ren. Bei der Abstimmung erhält Blunck 4 Stimmen, Tessenow 3, Jansen 6 Stimmen. Es soll demnach in erster Linie Jansen, in 2. Blunck und in 3. Tessenow in Vorschlag gebracht werden.

3. Als einziger Bewerber um das Stipendium der Hedwig Stuttmeyer-Stiftung kommt der Maler Hans Stübner in Betracht. Das Stipendium beträgt statutengemäß M 1.000, soll aber, da die Mittel hierfür vorhanden sind, mit Rücksicht auf die Geldentwertung für Stübner auf 5 - 6.000.- M erhöht werden. Der Senat erklärt sich hiermit einverstanden.

4. Arno Kleffel-Stiftung (M 70.000) für unbemittelte Musiklehrer und Musiklehrerinnen.

Der Senat erklärt die Annahme dieser Stiftung und genehmigt den Satzungs-Entwurf, der verlesen wird. Mit dieser Angelegenheit wird sich die Musiksektion in ihrer nächsten Senatsitzung noch zu befassen haben.

5. Mitgeteilt wird:

- a) Professor von Baußnern aus Frankfurt am Main ist zum Zweitem Ständigen Sekretär der Akademie ernannt.
- b) Professor Walter Schott hat schriftlich seinen Austritt aus der Akademie erklärt.
- c) Herr Brütt ist nach Berka übergesiedelt und somit von jetzt ab auswärtiges Mitglied.

Schluss der Sitzung 7 3/4 Uhr

gez. M. Liebermann

gez. Dr. Ameradorffer

Dr. Dannehl
Magdeburg
Hasselbachstr. 6.

(Frankenarchive)
Magdeburg, 11/12 20
Hasselbachstr. 6

Sehr geehrter Herr Direktor!

Darf ich mich an Sie mit einer Bitte wenden! Im Jahre 1894 starb dort als Direktor der Kunstakademie der Professor Troschendorf. Dieser war u. Z. mit Treitschke zusammen in Bonn bei der Durchsicht der Frankensammlung. Leider wissen wir von Troschendorf nur sehr wenig, zumal erst jetzt ernstlich an der Sammlung der Frankensourcen gearbeitet wird. Insbesondere fehlt uns auch ein Lebensbild von Troschendorf, das wir in unserer Zeitschrift "Brenner Franken" zum Ausdruck bringen könnten. Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich vermute, das Sie mir aus Ihrem Archiv in dieser Beziehung Material zur Verfügung stellen könnten.

Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie sich leihenswürdiger Weise der Mühe unterziehen wollten, mir in dieser Beziehung beizustehen zu sein. Sind denn Bilder von Troschendorf vorhanden? Briefe? Sind Ihnen Angehörige von Troschendorf bekannt?

Indem ich für Ihre freundlichen Bemühungen verbindlich danke, bin ich mit deutschen Grüssen
Ihr sehr erg.

Dannehl

*Gelesen werden soll
Jeden Freitag
Troschendorf
Frankensammlung
Angehörige von Troschendorf
in der Frankensammlung*

83

Pariser Platz 4

Assistent an der Hochschule für die bildenden Künste. Sie finden
in dem Allgemeinen Künstlerlexikon von Hans Wolfgang Singer Band

Teschendorf, Emil, Maler, geb. 1823 in Stettin, gest. 4. Juni

1894 in Berlin, Schüler von Piloty, nachdem er zuerst Theolo-

wie studirt hatte. T. malte anfangs Lutherbilder, dann Bild-
 nisse, endlich sentimentale Idealfiguren und Genrebilder. Er
 wurde Prof. und (1877) Sekretariatsassistent an der Berliner
 Akademie. Von ihm Julie mit dem Schlaftrunk, Konradins Ab-
 schied, Oedipus und Antigone (1879), etc.

Anstatt "Berliner Akademie" wie bei Singer steht, soll es richtiger "Hochschule für die bildenden Künste" heissen.

In Friedrich von Boettichers "Malerwerke des XIX. Jahrhunderts"
Band 2, Seite 876 findet sich die Angabe:

Teschendorf, Emil, Historien- u. Portraitmaler, geb. zu Stettin am 13. Mai 1833, gest. zu Berlin am 4. Juni 1894, zuerst auf der Berliner Akademie, dann Schüler Piloty's in München, liess sich in Berlin nieder, wo er 1877 Secretariats-Assistent und 1883 Directorial-Assistent der Berl. Hochschule der bild. Künste wurde u. neben seiner amtlichen Tätigkeit dennoch mehrfach

künstlerisch

Нерга

Dr. Dannehl

Magdeburg

Künstlerisch wirkte. 1888 erhielt er den Professortitel.

Anschliessend sind 36 Oelgemälde, ferner Wandgemälde und Zeichnungen von Teschendorf in diesem Werk angegeben.

Das Archiv der Akademie besitzt kein Material über Teschendorf, dagegen ist anzunehmen, dass sich solches in der Registratur der Hochschule für die bildenden Künste, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 befindet. Wir stellen Ihnen anheim, sich an diese Stelle zu wenden.

Der Präsident

Im Auftrage

PS. In Anton von Werner "Erlebnisse und Eindrücke 1870-90"

ist Tesch. mehrfach erwähnt. Sein Direktor v. Wern. spendet hier seiner amtlichen Tätigkeit besonderes Lob.

Als Künstler war Tesch. recht unbedeutend.

D. O.

Dr. Dammann

Margarete

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 701

ENDE